

**Tagesordnung I Punkt 3 der öffentlichen Sitzung am 07. Mai 2013**

Vorlagen-Nr. 13-F-03-0042

**Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr**

**Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
vom 30.04.2013**

In der Rhein-Main-Region mehren sich die Stimmen derer, die sich für ein erweitertes Nachtflugverbot am Frankfurter Flughafen zwischen 22:00 und 6:00 Uhr aussprechen. Zuletzt taten dies in einer gemeinsamen Initiative die Oberbürgermeister der Städte Frankfurt, Mainz, Offenbach und Hanau.

Einer neuen Studie des Bremer Epidemiologie-Professors Eberhard Greiser zufolge birgt vor allem nächtlicher Fluglärm erhebliche gesundheitliche Risiken, bis hin zu tödlich verlaufenden Krankheiten (vgl.: „Soziale und ökonomische Folgen des nächtlichen Fluglärms im Umfeld des Flughafens Frankfurt/Main“, veröffentlicht in der Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“ 3/2013“).

Besonders gefährlich sind laut Greisers Studie die Nachtrandstunden, vor allem die Zeit in der ersten Nachthälfte zwischen 23 und 1 Uhr. Wer zu dieser Zeit im Schlaf gestört werde, habe ein höheres Risiko, an Herz-Kreislauf-Krankheiten, Demenz, Alzheimer, Diabetes, Psychosen, Schizophrenie, Depression und sogar Krebs zu erkranken. Laut Greisers Studie würden innerhalb von zehn Jahren im Umfeld des Frankfurter Flughafens 23.400 Menschen wegen des Lärms erkranken und 3400 sogar daran sterben. 1,5 Milliarden Euro zusätzliche Kosten würden bei den Krankenkassen anfallen.

**Der Ausschuss möge daher beschließen:**

Die Stadt Wiesbaden erklärt sich solidarisch mit den anderen Kommunen im Rhein-Main-Gebiet und fordert ein Nachtflugverbot am Frankfurter Flughafen zwischen 22:00 und 6:00 Uhr.

---

**Beschluss Nr. 0078**

Der Antrag ist abgelehnt.

Herrn Stadtverordnetenvorsteher  
mit der Bitte um Kenntnisnahme  
und weitere Veranlassung

Wiesbaden, .05.2013

Maritzen  
Vorsitzender

Der Stadtverordnetenvorsteher

Wiesbaden, .05.2013

Dem Magistrat  
mit der Bitte um Kenntnisnahme  
und weitere Veranlassung

Nickel  
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat  
- 16 -

Wiesbaden, .05.2013

Dezernat II  
Dezernat I  
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Dr. Müller  
Oberbürgermeister